

Gerhard ULRICH
Avenue de Lonay 17
CH-1110 Morges

Morges, den 22.11.18



Pierre-Yves
MAILLARD
Regierungs-
rat



Eric **KALTEN-
RIEDER**, Ober-
gerichtspräsident



Eric **COTTIER**
General-
staatsanwalt

Herr **Régis COURDESSE**
Präsident der sogenannten
Grossrats-Überwachungs-
kommission des Obergerichtes
Place du Château 6

CH-1014 Lausanne

cc: An das Trio **MAILLARD**, **KALTENRIEDER** und **COTTIER**
An wen es betreffen mag

Öffentliche/kontradiktorische Anhörung betreffend **Rita ROSENSTIEL (94)**

Herr **COURDESSE**,
Meine Damen und Herren Grossräte,

Es wird Bezug genommen auf Ihre Einladung, am 23.01.19 um 14 Uhr 30 zusammen mit Frau **ROSENSTIEL** vor Ihrer Kommission zu erscheinen, place du Château 6, 3. Stock in Lausanne. Hiermit wird das Anbegehren auf eine kontradiktorische und öffentliche Anhörung erneuert.

Parlamentskommissionen bringen nämlich in etwa überall in Europa Petitionen von Bürgern nach stets dem gleichen Schema zur Strecke: Nach der schriftlichen oder mündlichen Anhörung wird ein Staatsvertreter getrennt vorgeladen, der dann seine Lügen vorbringen kann, ohne Möglichkeit diese bestreiten zu können. Anschliessend halten die Politiker solches als Verfahrenswahrheiten fest. **Die Prinzipien der Öffentlichkeit und der Kontradiktion sind somit ein kategorischer Imperativ.**

Es ist bekannt, dass Frau **ROSENSTIEL** seit bald fünf Jahren an den traumatisierenden Folgen der Zwangsplatzierung in einem Altersheims zu leiden hat, sowie des Diebstahls und der Vernichtung ihres Besitzes. **Der Staat hat sich nie entschuldigt und auch nie eine Anstrengung unternommen, eine ernsthafte Entschädigung zu versuchen. Im Gegenteil,**

MAILLARD (Regierungsrat), **KALTENRIEDER** («Obergerichtspräsident») und **COTTIER** («Generalstaatsanwalt») fahren fort, die ehrenhafte Neunzigjährige zu drangsalieren, um versessen die Schuldigen zu schützen. Siehe Ihre Briefe (in französischer Sprache) vom **16.11.18** an **KALTENRIEDER** mit **Beilagen**, sowie ihr Schreiben an ihre derzeitige Beiständin vom **17.11.18**, wo sie die Brutalität von **COTTIER** anprangert.

Zur Vorbereitung dieser Anhörung erhält das Trio kleine individuelle Fragebogen. Sie sind gefordert, schriftlich die Antworten bis zum 15.01.18 an die genannte Kommission einzureichen, mit Kopie an den Schreiber. Bei ausbleibender Antwort sind die in den Fragebögen enthaltenen Vorträge als unbestritten anzuerkennen. Selbstverständlich behalten sich die Petitionäre vor, diesen Leuten anlässlich der kommenden Anhörung noch zusätzliche Fragen mündlich zu stellen. Da werden sie dem Risiko ausgesetzt sein, spontan zu reagieren.

Die Personen, welche Rita ROSENSTIEL unterstützen sind hiermit aufgerufen, sich ab 14 Uhr beim Eingang zum Anhörungssaal einzufinden. Anschliessend werden wir ad hoc entscheiden, ob es notwendig ist, als Bürgerjury die Arbeit zu verrichten, welcher Sie voraussichtlich aus dem Wege gehen, d.h. den Serail von aussen her zu überwachen und gegebenenfalls die korrupten Magistrate abzuurteilen. Eine solche Anhörung wird gewiss kontradiktorisch und öffentlich sein. Sie wird insofern kontradiktorisch sein, insofern die Protagonisten den Mut haben, sich zu stellen. Bei Fernbleiben hat die Jury die unbestrittenen Angaben der Parteien zu respektieren.

Sollten Sie einwenden, dass der Anhörungssaal nicht ausgelegt ist, Publikum aufzunehmen, dann können Sie alternativ ja das Filmen des Anlasses bewilligen. Eine Kopie des Videos ist Frau **ROSENSTIEL** zur freien Verfügung zu übergeben.

Wollen Sie sich bitte merken, dass das öffentliche Wohl öffentlich zu debattieren ist.

Hochachtungsvoll

Gerhard ULRICH

Beilagen:

1. Brief von **Rita ROSENSTIEL** an **KALTENRIEDER** vom **16.11.18**
2. **Beilagen zu diesem Brief**
3. Brief von **Rita ROSENSTIEL** vom **17.11.18** an ihre derzeitige Beiständin

Gerhard ULRICH
Avenue de Lonay 17
CH-1110 Morges

Morges, den 22.11.18

Pierre-Yves MAILLARD
Regierungsrat VD, Departements-
vorsteher für die öffentliche
Gesundheit und die soziale Aktion
Rue du Lac 34
CH-1020 Renens

Vorladung

An Sie, Pierre-Yves MAILLARD,

Sie sind vorgeladen, am 23.01.19 um 14 Uhr 30 vor der Überwachungskommission des Obergerichtes zu erscheinen, Place du Château 6, 3. Stock.

Wollen Sie sich bitte anschliessend zur Verfügung halten, um sich vor einer Bürgerjury zur Anklage wegen Korruption / Zugehörigkeit zu einer kriminellen Organisation zu verantworten. Treffpunkt und genaue Uhrzeit werden Ihnen vor Ort mitgeteilt.

In der Zwischenzeit wollen Sie bitte die Fragen im beiliegenden Fragebogen schriftlich an die genannte Kommission mit Kopie an den Unterzeichner beantworten.

Bei Fernbleiben wird die Jury nichtsdestotrotz tagen.

An Sie, Pierre-Yves MAILLARD

Gerhard ULRICH

Fragen an den Regierungsrat [MAILLARD](#)

1.

Behauptung: Der Kanton Waadt ordnet im Vergleich zum schweizerischen Durchschnitt viel mehr Zwangseinweisung alter Leute in Altersheime an, um die Industrie der Heime, Psychiater, Experten, Sozialassistenten usw. zu füttern.

Frage : Wie erklären Sie, wie es kommt, dass die Waadt mit Zwangsplatzierung betagter Leute glänzt?

2.

Behauptung : Seit fünf Jahren sind Sie betreffend das an der neunzigjährigen [Rita ROSENSTIEL](#) begangenen Verbrechen auf dem Laufenden. Sie fanden es aber nicht angebracht, sich im Namen des Waadtländer Staates zu entschuldigen und für eine Wiedergutmachung zu sorgen, denn Sie hatten andere Prioritäten.

Frage: Wie erklären Sie Ihre Trägheit?

3.

Behauptung: Es ist bekannt, dass unter Ihrer Klientele es viele Personen gibt, welche von der PLAFIA-Industrie (Zwangsplatzierungen betagter Leute) profitieren. Um diese Profiteure nicht zu enttäuschen, zogen Sie es vor, in Sachen des Skandals [ROSENSTIEL](#) zu schweigen. Sie machen auch der korrupten Rechten den Hof, mit der Sie unter der gleichen Decke stecken.

Frage : Wie sonst ist Ihr Mangel an Sensibilität zu erklären?

Gerhard ULRICH

Morges, den 22.11.18

Avenue de Lonay 17

CH-1110 Morges

Eric KALTENRIEDER

Obergerichtspräsident

Chemin de la Barque 6a

1027 Lonay

Vorladung

An Sie, Eric KALTENRIEDER,

Sie sind vorgeladen, am 23.01.19 um 14 Uhr 30 vor der Überwachungskommission des Obergerichtes zu erscheinen, Place du Château 6, 3. Stock.

Wollen Sie sich bitte anschliessend zur Verfügung halten, um sich vor einer Bürgerjury zur Anklage wegen Korruption / Zugehörigkeit zu einer kriminellen Organisation zu verantworten. Treffpunkt und genaue Uhrzeit werden Ihnen vor Ort mitgeteilt.

In der Zwischenzeit wollen Sie bitte die Fragen im beiliegenden Fragebogen schriftlich an die genannte Kommission mit Kopie an den Unterzeichner beantworten.

Bei Fernbleiben wird die Jury nichtsdestotrotz tagen.

An Sie, Eric KALTENRIEDER

Gerhard ULRICH

Fragen an den «Obergerichtspräsidenten» [KALTENRIEDER](#)

1.

Behauptung: Am 11.04.17 haben Sie mit der disloyalen Advokatin Anne-Catherine BULA die Transaktion abgesprochen, welche am 24.05.18 unterzeichnet wurde. Sie nutzen die Schwäche Eures Opfers [Rita ROSENSTIEL](#), aus, welche mit vier Jahren steriler Verfahren verursacht worden ist. Es ging Ihnen nur darum, dass der Staat möglichst billig wegkam. Sie sahen ein Schmerzensgeld von CHF 20'000 als endgültige Abgeltung vor und unterschlugen den materiellen Schaden, welcher dem Opfer zugefügt worden ist. Kurzum, Sie vertraten nur die Staatsinteressen, haben aber keine Hemmungen, sich von den Steuerzahlern fürstlich besolden zu lassen.

Frage: Was sagen Sie dazu?

2.

Behauptung: Mit Veröffentlichungen im Internet und Flugblättern, welche in Ihrem Wohnquartier, also auch in Ihren Briefkasten verteilt worden sind, konnten Sie von den katastrophalen Folgen Ihrer Transaktion Kenntnis nehmen. U.a. haben sie erfahren, dass die ausbezahlte Summe für Schmerzensgeld von CHF 20'000 durch die Beiständin blockiert wurden, und dass sich [Rita ROSENSTIEL](#) beklagt, ihr sei eine Gabe eines Freundes mit demselben Betrag geklaut worden. Sie haben entschieden, das Hagelwetter vorbeiziehen zu lassen, um es auszusitzen, wie Sie das immer tun.

Frage: Welche Gründe hatten denn Sie sonst, Stillschweigen zu bewahren?

3.

Behauptung: Mit Urteil vom 13.11.18 haben Sie [Rita ROSENSTIEL](#) aufgedrängt, weiter dem Treiben der Friedensrichterin Véronique LOICHAT MIRA unterworfen zu bleiben, welche ihr Leben zerstört hat. Sie insinuierten, die wiederholten und schlimmen Fehler dieser Magistratin seien unbedeutend gewesen. Damit fahren Sie fort, die Schuldigen zu schützen, weil Sie dem allgemein bekannten Komplott der Waadtländer Magistratur verpflichtet sind.

Frage: Wie begründen Sie Ihre haarsträubende juristische Argumentation?

Gerhard ULRICH

Morges, den 22.11.18

Avenue de Lonay 17

CH-1110 Morges

Eric COTTIER

Generalstaatsanwalt VD

Avenue de Jaman 11

CH-1005 Lausanne

Vorladung

An Sie, Eric COTTIER,

Sie sind vorgeladen, am 23.01.19 um 14 Uhr 30 vor der Überwachungskommission des Obergerichtes zu erscheinen, Place du Château 6, 3. Stock.

Wollen Sie sich bitte anschliessend zur Verfügung halten, um sich vor einer Bürgerjury zur Anklage wegen Korruption / Zugehörigkeit zu einer kriminellen Organisation zu verantworten. Treffpunkt und genaue Uhrzeit werden Ihnen vor Ort mitgeteilt.

In der Zwischenzeit wollen Sie bitte die Fragen im beiliegenden Fragebogen schriftlich an die genannte Kommission mit Kopie an den Unterzeichner beantworten.

Bei Fernbleiben wird die Jury nichtsdestotrotz tagen.

An Sie, Eric COTTIER

Gerhard ULRICH

Fragen an den «Generalstaatsanwalt» COTTIER

1.

Behauptung: Ihre «Staatsanwältinnen» Hélène SMITH und Hélène RAPPAZ haben während 4 Jahren eine Nicht-Ermittlung gegen den Beistand GOETSCHMANN geführt, obwohl seine Taten offensichtlich waren. Er ist nicht bestraft worden, denn seine Schandtaten sind im Auftrag der «Friedensrichterin» Véronique LOICHAT MIRA begangen worden, also einer Beamtin, welche die totale Straffreiheit Eurer Zunft genießt.

Frage: Welche andere Erklärung können Sie dafür abgeben?

2.

Behauptung: Um die Anzeige gegen den Beistand GOETSCHMANN und die «Friedensrichterin» Véronique LOICHA MIRA wegen des Erstellen eines gefälschten Inventars der vernichteten Objekte abzuwimmeln (Urkundenfälschung zu decken), zitierten Sie das Dogma «ne bis in idem». Tatsächlich war dieser Straftatbestand gar nie Gegenstand eines Urteils. Sie bemühten aber arglistig dieses so schön klingende Prinzip, um den beiden Delinquenten eine Gefälligkeits-Einstellungsverfügung zuzuschancen.

Frage: Welchen anderen Grund hätten Sie den gehabt, hinterlistig diese Falschargumentation vorzubringen?

3.

*Behauptung: Sie wussten, dass der amtierende «Obergerichtspräsident» **KALTENRIEDER** sein Amt missbraucht hat, um den Schwächezustand einer Neunzigjährigen auszunützen, sie manipuliert hat, die schändliche Transaktion zu unterschreiben die ihren Interessen widerspricht. Amtsmissbrauch ist von Amtes wegen zu ahnden. Sie schlossen aber beide Augen, denn das Komplott Ihrer Seilschaft ist offenkundig. Ihre Taten verraten, dass Sie mit **KALTENRIEDER** unter der gleichen Decke stecken.*

Frage: Wollen Sie Euer offensichtliches Komplott unter Magistraten abstreiten?